

und ehe er Europa auf vier Monate verliess, richtete er noch vom Texel aus ein Abschiedsschreiben an den König und Kurfürsten²⁾).

1740 wandte er sich aufs neue an ihn, um die Erlaubnis zu zeitweiligem kurzen Aufenthalt auf seinen Gütern zu erbitten. Graf Brühl aber liess das Gesuch nicht erst an den König gelangen³⁾).

Dem abgewiesenen Bittsteller drohte in diesem Jahr sogar die Gefahr, auf Antrag „ansehnlicher Reichsstände“ in die Acht gethan zu werden. Nur die Vorstellung des Ministers eines geistlichen Kurfürsten verhinderte die Ausführung⁴⁾).

Über vier Jahre vergingen, ehe Zinzendorf wieder einen Versuch machte, die Gnade seines Landesfürsten zu erlangen. Im März und im April war er zweimal in Herrnhut gewesen. Als er im Herbst 1745 abermals dort heimlich erschien, schwebten noch die Verhandlungen. Diesmal hatte er es aber nicht bloss auf Erlaubnis zur Rückkehr abgesehen, sondern zugleich auf eine Untersuchung „seines Lehramts“ in den letzten Jahren und auf Sicherstellung der Mährischen Kirche im Reich durch Vermittelung Sachsens, als des Direktors des Corpus Evangelicorum. Dazu sollte eine Untersuchung der mannigfachen gegen die Brüder und ihn allerwärts erhobenen Beschuldigungen dienen, welche von Sachsen betrieben würde⁵⁾. Die Gräfin Zinzendorf aber wandte

²⁾ S. Körner, Die kursächsische Staatsregierung dem Grafen Zinzendorf und Herrnhut bis 1760 gegenüber (Leipzig 1878) 56; wo aber statt 26. Oktober „26. Dezember“ zu lesen ist. — U.-A.

³⁾ Das Nähere Körner l. c. 58 flg. — Zinzendorf that diesen Schritt von Gotha aus, wo im Juni eine Synode der Brüder abgehalten wurde. Beweggrund war der plötzliche Tod des Hauptmanns Geo. Abr. v. Schweiniz auf Ober-Steinkirch während derselben. Dieser, seit 1737 in Herrnhut wohnhaft, hatte für die Gräfin Zinzendorf deren Gutswirtschaft geleitet. — Zinzendorfs Brief an den Herzog s. d. s. Herz. Corresp. 95 flg.; des letzteren Antwort i. U.-A. Das an Brühl übermittelte Memorial konnte ich nirgends finden.

⁴⁾ Dieser Minister war wohl Georg von Spangenberg, der Bruder von Zinzendorfs Biographen, der in den Diensten des Kurfürsten von Trier stand und katholisch wurde. — Näheres bei D. Cranz, Alte und neue Brüderhistorie (1771) 334. Spezielleres ist nicht zu ermitteln.

⁵⁾ Eine dergleichen hatte er schon 1740 beim Reichskammergericht begehrt, doch vergeblich (s. Spangenberg, Leben Zinzendorfs 1278 flg.; Cranz l. c. 334). — Von den zu obigem dreifachen Zweck eingegebenen Schriften ist besonders beachtenswerth: „Vor-